

## Weitere Schutzmaßnahmen

Das Anpflanzen von Bienenstauden ist nur eine Möglichkeit unter vielen, um die Lebensbedingungen für Wildbienen im Garten zu verbessern.

Einige weitere wichtige Tipps:

- ✿ spontan auftretende Wildpflanzen tolerieren.
- ✿ keine Exoten oder Pflanzen mit gefüllten Blüten verwenden.
- ✿ einheimische Sträucher und Gehölze anpflanzen, insbesondere Weiden (*Salix spec.*), Weißdorn (*Crataegus spec.*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Wildrosen (*Rosa spec.*), Ahorn (*Acer spec.*), aber auch Obstbäume und Beerensträucher.
- ✿ Wildblumenwiesen anlegen.
- ✿ ein- und zweijährige Sommerblumen aussäen, z. B. Kornblumen (*Centaurea cyanus*), Natternkopf (*Echium vulgare*) oder die Garten-Resede (*Reseda odorata*).
- ✿ Wände und Zäune mit Rank- und Kletterpflanzen wie Efeu (*Hedera helix*) oder der Breitblättrigen Platterbse (*Lathyrus latifolius*) begrünen.
- ✿ Zwiebelgewächse, insbesondere Frühblüher wie Blaustern (*Scilla sibirica*), Traubenhyazinthe (*Muscari spec.*) und Krokus (*Crocus spec.*) sowie Lauchgewächse (*Allium spec.*) anpflanzen.
- ✿ viele Heil- und Gewürzkräuter sind hervorragende Nahrungsquellen, z. B. Salbei (*Salvia spec.*), Thymian (*Thymus spec.*), Bergbohnenkraut (*Satureja montana*) oder Borretsch (*Borago officinalis*).
- ✿ Angebot an Nistmöglichkeiten (z. B. Totholzstrukturen, alte Pflanzenstengel, Lehmwänden, kleine Sandflächen) erhöhen und tolerieren.



## Wichtige Infos

### Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.

FlorAtrium  
Johann-Friedrich-Walte-Str. 2  
28357 Bremen  
Telefon 0421/ 50 55 03  
Telefax 0421/ 50 83 67  
[www.gartenfreunde-bremen.de](http://www.gartenfreunde-bremen.de)

### Öffnungszeiten:

Mo – Mi 8.00 – 16.00 Uhr  
Do 8.00 – 17.30 Uhr  
Fr 8.00 – 12.30 Uhr

### Bezug von Wildstauden

Im Rahmen des Projektes wurde ein Wildbienen-Pflanzpaket mit 10 Bienenstauden zusammengestellt. Bezug im Postversand über die regionale Bioland-gärtnerei HERB'S Herbert Vinken Stedinger Weg 16 27801 Nuttel Tel.: 0 44 32/9 40 03 [www.genuss-garten.de](http://www.genuss-garten.de)

Die VERBESSERUNG DES NAHRUNGSANGEBOTES sollte immer durch die Schaffung von Nistmöglichkeiten in Form von offenen Sandflächen, Lehmwänden, Trockenmauern oder Holznistblöcken begleitet werden. Gute Bauanleitungen für Nisthilfen und weitere Informationen gibt es bei FlorAtrium, UMBW oder im Internet u. a. unter [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info).

Projektleitung und Text: Dr. Sylke Brünn (2008)  
Druck & Layout: Umwelt- & Medienbüro Witt, Oldenburg, [www.umbw.de](http://www.umbw.de)  
Wissenschaftliche Beratung: Helmut Riemann (Überseemuseum Bremen), Rolf Witt  
Fotos und Copyright: Sylke Brünn, Rolf Witt (UMBW)

# Wildbieneninseln

zur Verbesserung des  
Nahrungsangebotes für  
Wildbienen in Gärten der  
Stadt Bremen



Ein Projekt des Landesverbandes der  
Gartenfreunde Bremen e.V.



gefördert durch den  
Senator für Umwelt,  
Bau, Verkehr und Europa



# Wildbieneninseln – mehr Blütenvielfalt für eine bedrohte Hautflüglerfamilie

## Die Hälfte aller Arten steht auf der Roten Liste

Die Artenvielfalt der hochspezialisierten Wildbienen ist in den letzten 50 Jahren stark zurückgegangen – insbesondere im Siedlungsbereich haben es die Verwandten der Honigbiene schwer geeignete Lebensräume zu finden. In Bremen wurden im Rahmen der letzten Bestandesuntersuchung 149 Arten, in Niedersachsen dagegen noch 341 Wildbienenarten, nachgewiesen. Bundesweit sind rund 550 Arten bekannt, zu denen u. a. die Gattungen Sandbienen, Mauerbienen, Maskenbienen, Wollbienen, Pelzbienen, aber auch die bekannteren Hummeln zählen.



## Nicht alle Bienen liefern Honig

Im Gegensatz zur honigliefernden sozialen Nutzbienen des Menschen leben die meisten Wildbienen solitär (einzeln), haben keinen Giftstachel und geraten so selten in Konflikt mit uns. Viele der nestbauenden Arten sind auf eine enge Verzahnung des Nistplatz- und Nahrungsangebotes angewiesen, da ihr Aktionsradius selten mehr als 100 bis 400 m beträgt.

Die Weibchen einiger Arten sind derart spezialisiert, dass sie für die Versorgung ihrer Brut den Pollen ganz bestimmter, nah verwandter Nahrungspflanzen benötigen (Pollenspezialisten). Der Pollen liefert das notwendige Eiweiß für die Larven und wird vom Weibchen mit Nektar vermischt in die Brutzellen eingebracht. Bei der Eigenversorgung mit Nektar sind Weibchen und Männchen dagegen weniger wählerisch und nutzen ein weites Blütenspektrum. Die Blüten dienen den Männchen und Weibchen daneben auch als Schlaf- und Rendezvous-Platz. Einige der Nahrungspflanzen liefern den Wildbienen wertvolles Baumaterial, so sammelt die Wollbiene *Anthidium manicatum* Pflanzenwolle an verschiedenen Ziest-Arten (*Stachys spec.*).

## Naturnahe Gärten bieten Rückzugsgebiete

Wildbienen kommen in fast allen Lebensräumen vor, bevorzugen als wärmeliebende Insekten aber trocken-warme Biotope. Im Bremer Raum sind die artenreichsten Gebiete Sandbiotopie wie Binnendünen und Sandtrockenrasen. Im Siedlungsbereich stellen ungenutzte Flächen mit wildwachsenden Pflanzen sowie strukturreiche Gärten mit einer großen Blütenvielfalt wichtige Rückzugsgebiete dar. Zum Schutz der Wildbienen in Gärten ist die Förderung der heimischen Pflanzenvielfalt neben einem adäquaten Nistplatzangebot das wirksamste Mittel.

Je vielfältiger das Nahrungsangebot, desto mehr Arten haben eine Chance! Da 30 % der nestbauenden Wildbienenarten Pollenspezialisten sind, kann durch das gezielte Anpflanzen dieser Nahrungspflanzen eine Besiedlung effektiv gefördert werden.



## Wildbienenstauden für mehr Vielfalt

Im Lehrgarten des FlorAtriums ist ein 20 qm großer Schaugartenbereich mit 30 verschiedenen Nahrungspflanzen für Wildbienen angelegt und mit Natursteinen und Sandaufschüttungen wildbienengerecht gestaltet worden. Den Pollenspezialisten unter den Wildbienen helfen insbesondere einheimische Wildstauden aus der Familie der Dolden-, Glockenblumen-, Karden-, Korbblüten-, Kreuzblüten-, Lippenblüten- und Schmetterlingsblüten-Gewächse.

Für die Wildbieneninsel wurden vor allem Wildstauden ausgewählt, die sich an einem sonnig-warmen Standort im Staudenbeet oder im Steingarten anpflanzen lassen. Zum Schutz der oberirdisch in Stängeln überwinterten Wildbienenarten sollte ein Rückschnitt der Stauden möglichst erst im April erfolgen.

## Wichtige Pollenpflanzen für spezialisierte Wildbienen aus der Region

<i>Anthemis tinctoria</i> , Färber-Hundkamille, 6–9
<i>Betonica officinalis</i> , Heil-Ziest, 7–8
<i>Campanula persicifolia</i> , Pfirsichbl. Glockenblume, 6–9
<i>Campanula rapunculoides</i> , Acker-Glockenblume, 6–9
<i>Campanula rotundifolia</i> , Rundblättrige Glockenblume, 6–10
<i>Centaurea nigra</i> , Schwarze Flockenblume, 7–9
<i>Echinops sphaerocephalus</i> , Bienen-Kugeldistel, 6–8
<i>Eryngium planum</i> , Flachblättrige Mannstreu, 7–9
<i>Genista tinctoria</i> , Färber-Ginster, 6–8
<i>Hieracium pilosella</i> , Kleines Habichtskraut, 5–10
<i>Inula helenium</i> , Echter Alant, 7–8
<i>Knautia arvensis</i> , Acker-Witwenblume, 7–8
<i>Malva moschata</i> , Moschus-Malve, 6–10
<i>Malva sylvestris</i> , Wilde Malve, 6–10
<i>Ononis spinosa</i> , Dorniger Hauhechel, 6–7
<i>Potentilla neumanniana</i> , Frühlings-Fingerkraut, 4–6
<i>Salvia partensis</i> , Wiesen-Salbei, 5–7
<i>Sedum acre</i> , Scharfer Mauerpfeffer, 6–8
<i>Sedum telephium</i> , Purpur-Fetthenne, 7–9
<i>Solidago virgaurea</i> , Gewöhnliche Goldrute, 7–10
<i>Stachys recta</i> , Aufrechter Ziest, 6–10
<i>Thymus serpyllum</i> , Sand-Thymian, 6–8
<i>Thymus vulgaris</i> , Echter Thymian, 5–10

### Legende

Farbbalken = Pflanzenfamilien [ ■ – Asteraceae, ■ – Apiaceae, ■ – Campanulaceae, ■ – Crassulaceae, ■ – Dipsacaceae, ■ – Fabaceae, ■ – Lamiaceae, ■ – Malvaceae, ■ – Rosaceae]; Zahlenangaben = Blühmonate (z. B. 6–8).

## Weitere regional als Pollenquelle wichtige Pflanzengattungen:

**nur ausdauernde + zweijährige (kursiv gesetzt) Gattungen**

Calluna, *Daucus*, *Echium*, *Epilobium*, *Jasione*, *Lysimachia*, *Medicago*, *Odontites*, *Potentilla*, *Ranunculus*, *Reseda*, *Salix*, *Vaccinium*, *Veronica*